



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

X. Vereinigung der Stadt Tangermünde mit der Stadt Stendal vom 9.
Oktober 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

porare in suarum animarum salubre remedium decreuerunt sinceriter propter Deum. Hoc sane subiuncto, quod nos predictos redditus et mansos cum Domino Hinrico Man visum fuerit expedire, vel immisso qui pro tempore fuerit, cum requisiti fuerimus, libere volumus resignare. In quorum euidentiam sigillum ciuitatis nostre duximus presentibus apponendum. Datum Stendal, anno Domini M. CCC. XXX., in Dominica qua cantatur Letare.

Orig. im Geh. Staats-Archiv. — Gerken's Cod. II, 636—38.

X. Vereinigung der Stadt Tangermünde mit der Stadt Stendal vom 9. Oktober 1334.

We Ratman, alt vnnnd nye, in der Stat to Thangermünde, vnde meynheyte bekennen vnde don willich al den, de dessen bref sen vnde horen, dat we gelouet vnnnd gesworen hebben eyne ganze stede Enunghe mit dhen Ratmannen, alt vnd nyen, in der Stat to Stendal, in dessen stucken, de hir na bescreuen stan. Dat irste, dat we willen de alde Enunghe halden, also se is bebreuet. Dat ander, dat me jowelke manne helpe, dat he bi rechte bliue. Dat dritde, dat me ride vnd kome to den dedinghes dagen, de we bescheyden vnde maken. Dat virde, ofte sik jenneghe lude vnder vns tweyden oder scheleden, dat me de vntscheyde vnde vrunde, vnde dat ere scheydinge gehalten werde. Des so wille we kesen vnde setten enen Ratman vnder vs, dhe scal riden mit dhen, dhe sie darto setten, swanne enech not is desser dinghe, dhe hir vnd in der olden Enunghe sind bescreuen. Vort mer, worde enich Man dar tho bescheyden oder gekoren, dat he spreke des landes vnd dher Stede wort, wat me ene heyte spreken; wolde dhen ennich Mann dar vmm vordenken oder vorunrechten, dhen schole we vordhedinghen vnde behulpig sin alle fines rechtes. Dat we dit ganz vnde stede halden willen, des hebbe we dessen bref beseghelt mit vser Stat ingheseghel to Thangermunde, na Godes bort dusent jar, drehundert jar, in dheme vier vnde dritdichten jare, in sunte Dyonisius daghe des heiligen Mertelleres.

Gerken's Cod. II, 627. 628.

XI. Markgraf Ludwig bestätigt die Schenkung an einen Altar zu Tangermünde, welche mit Gebungen aus Ost- und Westheeren und 2 Hufen in Galbu von dem Herzoge und der Herzogin von Braunschweig geschehen ist, am 22. Dezember 1334.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Ludowicus, Dei gracia Brandinburgensis et Lusacie Marchio, Comes Palatinus Rheni, Dux Bauarie, Sacrique Romani Imperii Archicamerarius, Omnibus Christi fidelibus presenciam visuris seu auditoris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quamuis beatitudinis premium actibus variis et diuersis meritis acquiratur, sane tamen credimus, quod hii precipue merentur creatorem et eternitatis speculum intueri, qui studio